

Andrzej Prinke und Janusz Skoczylas

PETROGRAPHISCHE UNTERSUCHUNGEN ÜBER DEN GEBRAUCH VON STEIN-ROHSTOFFEN IM
NEOLITHIKUM IN GROSSPOLEN

Zusammenfassung

Der Aufsatz beschäftigt sich mit Grundsätzen und Ergebnissen einstweiliger Untersuchungen, welche dem im Titel erwähnten Problem gewidmet sind. Auf Grund petrographischer Analysen der Rohstoffe, aus denen die im Raum Grosspolens auftretenden neolithischen Steingeräte gefertigt waren, hat man versucht die Herkunft der Rohstoffe festzustellen, deren Lagerstätten zu lokalisieren, wie auch die Wege zu ermitteln, welche zur Beförderung der Felsrohstoffe aus dem südpolnischen Gebirgs- und Vorgebirgsraum und aus den benachbarten Gebieten bis in die Polnische Tiefebene geführt hatten. Es handelt sich auch um genauere Anhaltspunkte zur Charakteristik der Struktur der Rohstoffe, welche durch die verschiedenen Industrien der grosspolnischen jungsteinzeitlichen Kulturen als Material benutzt wurden.

Dieser Bericht beschliesst die erste Etappe unserer Untersuchungen, welche darin bestanden mittels einer makroskopischen Analyse die Art des Felsrohstoffes zu erkennen. Die Tests umfassten 956 Funde, deren Ergebnisse auf Tafel 1 ersichtlich sind. Tafel 2 enthält Ergebnisse makroskopischer Analysen von 156 kultureinheitlichen Funden, die zum Zyklus der Donauländischen Kulturen des Früh- und Mittelneolithikums gehören. Diese Kulturen scheinen eine grosse Vorliebe für Kieselschiefer und besonders für gestreiften Kieselschiefer gehabt zu haben.

In der nächsten Untersuchungsphase ist eine Serie mikroskopischer Analysen vorgesehen, die dazu beitragen sollen jede der ausgesonderten Rohstoffgruppen noch genauer zu identifizieren.